

Paibacher Zeitung.



Abonnementpreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5.50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Insetionsgebühr: Für eine Zeile bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die «Paib. Zeit.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Bahnhofgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Ämtlicher Theil.

Se. I. und I. Apostolische Majestät geruhten allergnädigst zu ernennen zu Obersten:

im Generalstabscorps:

die Oberstlieutenante:

Alexander Szaszkiwicz, Lehrer an der Kriegsschule;

Johann Terkulja, Vorstand der 10. Abtheilung im Reichs-Kriegsministerium;

Josef Tappeiner, eingetheilt zur Truppenleistung beim Infanterieregiment Freiherr von Wolfen Nr. 93;

Karl Glückmann, Vorstand der 5. Abtheilung im Reichs-Kriegsministerium;

Arpád Páter, Chef des Telegraphen-Bureau des Generalstabes;

Ludwig Wanka, in der Militärkanzlei Sr. Majestät des Kaisers und Königs;

Friedrich Di Corte, eingetheilt zur Truppenleistung beim Infanterieregiment Freiherr von Howard Nr. 74;

Franz Erlen von Hörtstein, eingetheilt zur Truppenleistung beim Infanterieregiment Erzherzog Albrecht Nr. 44, und

Anton Seefranz, im Präsidial-Bureau des Reichs-Kriegsministeriums;

in der Infanterie und Jägertruppe:

die Oberstlieutenante:

Josef Weinrichter Erlen von Treuenbrenn, des Infanterieregiments Arnulph Prinz von Bayern Nr. 80, bei gleichzeitiger Ernennung zum Commandanten des Infanterieregiments Freiherr von Merkl Nr. 55;

Leopold von Rhloyber, des Infanterieregiments Freiherr von Sternck Nr. 35;

Karl Freiherrn von Lazarini, des Infanterieregiments Sergius Alexandrowitsch Großfürst von Russland Nr. 101, beim Infanterieregiment Karl Alexander Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach Nr. 64;

Theodor Suchy, des Infanterieregiments Kaiserin und Königin Maria Theresia Nr. 32;

Eduard Kolarz, des Infanterieregiments Georg I. König der Hellenen Nr. 99;

Josef Erlen von Otto, des Infanterieregiments Freiherr von Bürcker Nr. 25, bei gleichzeitiger Ernennung zum Commandanten des Infanterieregiments Forinyát Nr. 86;

Hermann Ballas, des Infanterieregiments Sergius Alexandrowitsch Großfürst von Russland Nr. 101, beim Infanterieregiment Freiherr von Soklewic Nr. 78;

Friedrich Ritter von Franz, eingetheilt zur Dienstleistung beim bosnisch-hercegovinischen Infanterieregiment Nr. 4;

Arthur Polletin, des Infanterieregiments Ritter von Robakowski Nr. 95;

Maximilian Freiherrn von Sanleque, des Infanterieregiments Erzherzog Leopold Salvator Nr. 18, beim Infanterieregiment Georg Prinz von Sachsen Nr. 11;

Karl Kohn, des Infanterieregiments Erzherzog Friedrich Nr. 52;

Josef Freiherrn von Schmidburg, des Infanterieregiments Nr. 87;

Franz Tschida, des Infanterieregiments Ferdinand IV. Großherzog von Toscana Nr. 66;

Wilhelm Microyz, Commandanten des Feldjägerbataillons Nr. 29, bei gleichzeitiger Ernennung zum Commandanten des Infanterieregiments Freiherr Kray Nr. 67;

Mois Laube, des 4. Regiments der Tiroler Kaiser-Jäger, beim Infanterieregiment Oskar II. Friedrich König von Schweden und von Norwegen Nr. 10;

Mois Stenzl, Commandanten des Feldjägerbataillons Nr. 23, beim Infanterieregiment Erzherzog Albrecht Nr. 44;

Anton Angerholzer von Almburg, Commandanten des Feldjägerbataillons Nr. 13, beim Infanterieregiment Freiherr von König Nr. 92;

Adalbert Wojtich, Commandanten des Feldjägerbataillons Nr. 31, beim Infanterieregiment Graf von Khevenhüller Nr. 7;

Heinrich Rupprecht von Birtzolog, des Infanterieregiments Erzherzog Franz Ferdinand Nr. 19;

Johann Lorenz, des Infanterieregiments Erzherzog Leopold Nr. 53;

Alfred Erlen von Bruzel, des Infanterieregiments Prinz zu Sachsen-Coburg-Saalfeld Nr. 57, beim Infanterieregiment Reichsgraf Browne Nr. 36;

Julius Keltzcha, des Infanterieregiments Nr. 94;

Heinrich Aulich, des Infanterieregiments Ritter von Fröhlich Nr. 91;

Franz Jund, des Infanterieregiments Wilhelm Herzog von Württemberg Nr. 73, beim Infanterieregiment Freiherr von Bouvard Nr. 74;

Julius Cavallar, des Infanterieregiments Leopold II. König der Belgier Nr. 27;

Albert Ritter Küffer von Asmanusvilla, des Infanterieregiments Reichsgraf Browne Nr. 36, beim Infanterieregiment Arnulph Prinz von Bayern Nr. 80;

Ferdinand Milaczek, des Infanterieregiments Adolf Großherzog von Luxemburg, Herzog zu Nassau Nr. 15;

Karl Kristen, des Infanterieregiments Erzherzog Karl Stefan Nr. 8;

Oskar Schadel von Degenburg, des Infanterieregiments Georg I. König der Hellenen Nr. 99, beim Infanterieregiment Alexander I. Kaiser von Russland Nr. 2;

Alexander Ritter Czajkowski von Berynda, Commandanten des Militär-Fecht- und Turnlehrer-Curses;

Lazar Jovanovic, des Infanterieregiments Graf Jellacic Nr. 69;

Wilhelm Schlemüller, Commandanten des Feldjägerbataillons Nr. 2, beim Infanterieregiment von Watted Nr. 30;

Emil Nestor, des Infanterieregiments Graf von Degenfeld-Schonburg Nr. 83, beim Infanterieregiment Erzherzog Ludwig Victor Nr. 65;

Rudolf Rieth, des Infanterieregiments Freiherr von Hess Nr. 49;

Alfred von Chizzola, des Infanterieregiments Alt-Starhemberg Nr. 54;

Karl Zirl, des Infanterieregiments Graf Grünne Nr. 43;

Otto Erlen von Riedlechner, Commandanten des Feldjägerbataillons Nr. 8, beim Infanterieregiment Wilhelm Herzog von Württemberg Nr. 73.

Se. I. und I. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchstem Handschreiben vom 24. April d. J. dem königlich ungarischen Justizminister Alexander von Erdely, dem königlich ungarischen Finanzminister Ladislaus von Lukacs, dem königlich ungarischen Minister des Innern Desiderius von Perczel, dem königlich ungarischen Minister für Cultus und Unterricht Dr. Julius von Blasics, dem königlich ungarischen Handelsminister Ernst von Daniel und dem königlich ungarischen Ackerbauminister Dr. Ignaz von Daranyi die Würde eines Geheimen Rathes tagfrei allergnädigst zu verleihen geruht.

Feuilleton.

Der Lauf des Schicksals.

Roman von C. Wild.

11. Fortsetzung.

Wir wollen hoffen, daß es gar nie soweit kommt; aber einmal das Aergste da, dann bleibt uns kein anderer Ausweg. Deshalb aber umfomehr Vorsicht! Sprich mit Florian so wenig als möglich und lasse dich von ihm nicht ausforschen. Dein Bruder ist von jeher viel schlauer als du gewesen. Sag' ihm nur, er möge sich künftig immer an dich wenden, und vermeide es, ihm gegenüber meinen Namen überhaupt nur auszusprechen. Morgen will ich dir das Geld bringen. Ich werde irgend ein Schmuckstück verkaufen müssen, denn wie er fordert, besitze ich nicht in barem, und meinem Manne darf ich nichts sagen, er könnte sonst aufmerksam werden. Also nochmals Vorsicht, Vater, und richte dich streng nach meinen Worten!

Frau Strittberg erhob sich und gieng auf die Thür zu.

«Gute Nacht!» sagte sie kühl. «Morgen komme ich wieder!»

«Gute Nacht, Rosalie, ich will mich deinem Willen fügen!» sagte in ergebenem Tone der alte Mann. Die Tochter nickte bloß; sie hatte nichts anderes erwartet.

Geräuschlos hinaustretend, schloß sie die Thür hinter sich und eilte auf dem gekommenen Wege flüchtigen Schrittes in ihre Gemächer.

«Du gehst schon wieder?» fragte eine sanfte Frauenstimme in betrübtem Tone. «Ach, Othmar, kann ich dich nicht begleiten? Mir ist so bange hier allein!»

«Nein, bei Geschäften sind Frauen nur lästig!» lautete die barsche Antwort. «Geh spazieren, lies oder fabriciere Verse, bis ich wieder zurück bin.»

Die schönen Augen der jungen Frau füllten sich mit Thränen.

«Mir fehlt es an Lust zu allem, wenn du nicht bei mir bist,» klagte sie mit schmerzlich bewegter Stimme.

«Nun, dann kann ich dir nicht helfen! Ich muß nach Neapel!»

Die junge Frau wagte keine Einrede mehr. Sie drängte ihre Thränen zurück und seufzte tief auf. Das also war das geträumte Glück, dem sie mit brennender Sehnsucht entgegengefahren hatte! Vernachlässigt, zurückgestoßen, und das nach kaum zweimonatlichem Beisammensein! Wie konnte, wie würde das noch enden?»

«Adieu, Elma!» sagte der junge Mann, an sie herantretend.

Er bot ihr die Hand und drückte einen kühlen Kuß auf ihre bebenden Lippen.

«Wann kommst du zurück?» fragte sie schüchtern.

«Kaum vor Abend, du brauchst mich nicht zu erwarten; dimiere nur allein.»

Er nickte ihr flüchtig zu und war verschwunden, ehe Elma noch etwas erwidern konnte. Thränenumflorten Blickes starrte sie ihm nach.

«Er liebt mich nicht mehr!» flüsterte sie, während heiße Zähren ihre Wangen nekten. «Er liebt mich nicht mehr und doch habe ich ihm alles geopfert — alles, alles!»

Sie rang die Hände und sah zu dem sonnigen, lachenden Himmel empor, als wollte sie von dort Hilfe und Rettung erflehen.

Sie erhob sich und durchschritt langsamen, schlep-penden Schrittes das Gemach, durch dessen hohe Glas-thür man direct in den Garten gelangte. Müde und gebrochen stieg sie die wenigen Stufen hinab, und zwischen den Myrten und Orangenbäumen hin und her gehend suchte sie sich zu fassen und ihre Gedanken zu sammeln.

Vom Rausche einer thörichten Leidenschaft befangen, war sie mit Solenau geflohen, von einem idealen Glücke träumend, das sie sich durch ihr Opfer für immer zu erkaufen gedachte.

Wie sehr hatte sie sich getäuscht!

Solenau hatte ihr schmachtendes Träumen bald satt bekommen. Ihn hatte nur die schöne Hülle gefesselt, und das pikante Abenteuer, mit einer hübschen Frau durchzugehen, hatte ihm einen Reiz geboten, der sich dann jedoch bald genug wieder verflüchtigte. Ihre Sentimentalität, ihr beständiges Schweben in idealen Sphären langweilte ihn, und er genierte sich durchaus nicht, ihr das offen zu gestehen.

Der Gatte hatte Elma's Schwäche ignoriert; der Geliebte spottete darüber, ohne Rücksicht darauf zu nehmen, wie tief er Elma dadurch verletzete.

(Fortsetzung folgt.)

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchstem Handschreiben vom 24. April d. J. dem k. k. Handelsminister Hugo Freiherrn Glanz von Eicha und dem k. k. Eisenbahnminister Feldmarschall-Lieutenant Ritter Emil von Guttenberg die Würde eines Geheimen Rathes taxfrei allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 24. April d. J. dem Oberinspector der General-Inspection der österreichischen Eisenbahnen, Hofrath Gustav Ritter von Grünbaum aus Anlass der erbetenen Versetzung in den bleibenden Ruhestand das Ritterkreuz des Leopold-Ordens mit Rücksicht der Tüchtigkeit allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 19. April d. J. allergnädigst zu gestatten geruht, dass dem Präsidenten der Handels- und Gewerbekammer in Triest, Herrenhaus-Mitgliede Karl Freiherrn v. Reinekt für seine verdienstvolle und erfolgreiche Thätigkeit als Präsident des Verwaltungsrathes der Actien-Gesellschaft des «Stabilimento tecnico triestino» die vollste Allerhöchste Anerkennung ausgesprochen werde.

In Würdigung verdienstlicher und erfolgreicher Leistungen im Interesse der heimischen Schiffbau-Industrie haben Se. k. und k. Apostolische Majestät mit derselben Allerhöchsten Entschliessung allergnädigst zu geruht zu gestatten, dass dem leitenden administrativen Director und Generalsecretär des «Stabilimento tecnico triestino» Gustav Adolf Ritter von Gaddum der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit bekanntgegeben werde, und den nachbenannten Beamten und Bediensteten desselben Unternehmens zu verleihen:

den Orden der eisernen Krone dritter Classe taxfrei dem Chefconstructeur des Maschinen-Departements Ingenieur Gustav Benedek;

das goldene Verdienstkreuz mit der Krone dem leitenden Object-Ingenieur Lucian Rieß;

das silberne Verdienstkreuz mit der Krone den Obermeistern Johann Borri und Domenik Rosetti und den Maschinenmonteuren Josef Panfili und Wilhelm Reinöhl.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 18. April d. J. am römisch-katholischen Cathedral-Capitel in Tarnow den Domscholaster Dr. Josef Baha zum Dombachant und den Domherrn Johann Jaworski zum Domscholaster allergnädigst zu ernennen geruht.

Gautsch m. p.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 21. April d. J. dem Guardian des Franciscaner-Conventes in Wien Pater Camillus Kubner das goldene Verdienstkreuz mit der Krone und dem Laienbruder desselben Conventes Kilian Langthaler das silberne Verdienstkreuz mit der Krone allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 23. April d. J. dem Postillon Josef Maschel in Iglau in Anerkennung seiner vieljährigen, treuen und pflichteifrigen Dienstleistung das silberne Verdienstkreuz allergnädigst zu verleihen geruht.

Der Minister des kaiserlichen und königlichen Hauses und des Aeußern hat die von dem leitenden k. u. k. Generalconsulate in Tunis versügte Bestellung des Anton Pagliarello zum k. und k. Consularagenten in Sfax genehmigt.

Der Ministerpräsident als Leiter des Ministeriums des Innern hat einvernehmlich mit den Präsidien der beiden Häuser des Reichsrathes den Dr. Phil. Johann Ladislaus Merklas zum Amanuensis der Reichsraths-Bibliothek ernannt.

Der Ackerbauminister hat den Forstinspections-Commissär Heinrich Neumann zum Oberforstcommissär im Stande der Forsttechniker der politischen Verwaltung ernannt.

Der k. k. Landespräsident hat den Baupraktikanten Franz Van zum Bau-Adjuncten für den Staatsbaudienst in Krain ernannt.

Nichtamtlicher Theil.

Die Balsugana-Bahn.

Die Eröffnung der Balsugana-Bahn bietet den Südtiroler und Triestiner Blättern Veranlassung zu warmen Dankesgedenken sowohl an die Regierung als an die Landesvertretung von Tirol. «Alto Adige» anerkennt, dass die Regierung dieses für die Entwick-

lung Südtirols so hochwichtige Werk kräftig gefördert habe, und zollt ihr dafür aufrichtigen Dank. Auch das Land Tirol habe durch seine finanzielle Betheiligung viel zum Zustandekommen des Bahnbaues beigetragen. Das Blatt gibt dem Wunsche Ausdruck, dass die Regierung auch fernerhin mit gleichem Wohlwollen den Verkehrsbedürfnissen des italienischen Theiles von Tirol Rechnung tragen möge. — Die «Famiglia Cattolica» und die «Patria» constatieren, dass die Bevölkerung Südtirols mit lebhafter Freude die Eröffnung der neuen Bahnstrecke begrüßt habe, durch welche das wirtschaftliche Leben des Trientiner Gebietes neue Impulse empfangen werde. — Der Triester «Indipendente» beglückwünscht die Südtiroler zur Eröffnung der Balsugana-Bahn, welche in hohem Grade zur wirtschaftlichen Belebung der von ihr durchzogenen Gegenden beitragen werde. — In gleichem Sinne äußert sich auch der Triester «Piccolo».

Politische Uebersicht.

Laibach, 30. April.

Das «Fremdenblatt» zollt der Vereinigten deutschen Linken die Anerkennung, dass dieselbe durch ihr Verhalten nach der jüngsten Gestaltung der Wiener Bürgermeisterfrage dem Charakter einer großen politischen Partei treu geblieben ist. Sie habe sich durch ihre Unzufriedenheit mit den Vorgängen der letzten Tage nicht zu einer Aenderung ihrer Entschliessungen in der Wahlreformfrage hinreißen lassen. Dieses Verdienst müsse gewiss zu einer Zeit anerkannt werden, wo die alten Parteien einer ungewissen Zukunft entgegengehen und vielleicht schwere Kämpfe um ihre Existenz auszukämpfen haben werden. Das Verhalten der Vereinigten deutschen Linken, welcher die Verjüngung nahe trat, aus ihrer Bahn herauszutreten, verdiene der allseitigen Beachtung empfohlen zu werden. «So lange die unbeugsame Erkenntnis der Pflichten gegen die Gesamtheit in der Vereinigten Linken und in anderen conservativen Parteien lebt, haben sie die neue Wahlreform nicht zu scheuen, auch nicht was ihre politische Geltung betrifft. Numerisch werden sie vielleicht geschwächt werden, aber sie werden trotzdem die Träger jeder positiven Thätigkeit bleiben und damit auch die Führer des neuen Parlaments, mit denen sorgsam zu rechnen eine jede Regierung gezwungen bleiben wird.»

In der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses unterbreitete der Herr Finanzminister einen Gesetzentwurf betreffend die Genehmigung der Nachtragsschulden pro 1896.

Die Münchner «Allgemeine Zeitung» erfährt von gutunterrichteter parlamentarischer Seite, dass seitens des deutschen Bundesrathes eine Vertagung des deutschen Reichstages in Anregung gebracht wurde. Es bestehe aber bei dem Reichstage die feste Absicht, womöglich alle dritten Lesungen der vorliegenden Gesetzentwürfe, nämlich des Börsegesetzes, der Gewerbe-Ordnungs-Novelle, des Entwurfes über den unlauteren Wettbewerb und des Margarine-Gesetzentwurfes und wahrscheinlich auch des erwarteten Entwurfes über die Umformung der vierten Bataillone zu Ende zu führen, ehe eine Vertagung eintritt. Die Justizgesetz-Novelle werde wahrscheinlich nicht mehr an die Reihe kommen.

Die am 29. April vertheilten drei Grünbücher über Afrika umfassen die Periode von Juni 1895 bis April 1896, woraus hervorgeht, dass General Baratieri vor Eröffnung der Feindseligkeiten wiederholt seine Demission angeboten hat, da ihm die Vermehrung der Streitkräfte verweigert worden war, während er doch den Krieg vorausgesehen hatte. Nach der Niederlage von Umba Magi antwortete Baratieri über seine Absichten, und darüber befragt, wie viele Truppen er brauche, er habe bereits so viele Truppen verlangt, als er verpflegen könne. Die Defensive sei durch die Nothwendigkeit geboten, es wäre Wahnsinn, den Feind vor der Ankunft der Verstärkungen anzugreifen. Aus den weiteren Documenten geht hervor, dass Ras Mangascha an die Königin von England sich um Hilfe gewendet habe, da er die Autorität Menelik nicht anerkennen wolle. Die einvernehmlich mit der italienischen Regierung nach den diplomatischen Auseinandersetzungen zwischen beiden Staaten ertheilte Antwort Englands an Ras Mangascha empfiehlt lechtemer, mit Italien in Frieden zu treten. Bezüglich der Truppenlandung in Zeila und des Vormarsches gegen Harer fanden Unterhandlungen zwischen Italien und England statt, in deren Verlauf Minister Blanc am 5. Februar dem englischen Botschafter Vorstellungen über die Haltung Englands machte, worin er betonte, dass, wenn die Stellung des Feindes durch die Unterstützung Frankreichs und Englands gesichert würde, für Italien die Alternative entstände, entweder die ganze Colonialunternehmung aufzugeben oder jede Feindseligkeit, selbst eine europäische, aufzunehmen. Aus den Documenten über die Friedensverhandlungen geht hervor, dass Menelik zur Zurückgabe der Gefangenen sich nicht ausdrücklich verpflichten wollte und dass Italien die von Menelik ausdrücklich verlangte Aufhebung des

Vertrages von Utschiali nur unter der Bedingung gestand, dass im Falle des Ausschlusses des italienischen Protectorates auch das Protectorat jeder anderen Macht ausgeschlossen sein solle. Da General Baldifera über die Verstümmelung der Gefangenen befragte, fragte die Regierung an, ob unter denselben Umständen sich befinden, in welchem Falle die Verhandlungen unmöglich fortgesetzt werden könnten, da ihr Wohl vornehmlich den Zweck der Unterhandlungen bilde. Baldifera erwiderte, die Verstümmelten seien durchwegs Eingeborene, die Entmannten zumeist Italiener. Dem Befehl zur Verstümmelung habe der Regus ertheilt. Am 21. April theilte Baldifera mit, Menelik verlange die auf die Friedensverhandlungen bezüglichen Briefe zurück, behalte einstweilen Salsa als Geißel, weshalb die Briefe an Menelik sofort zurückgeschickt wurden. Bezüglich Kassala's theilte Baldifera am 15. April Stevani mit, die Dervische kehren in diesem Jahre nicht mehr nach Kassala zurück. Die Regierung ertheilte Baldifera die Instruction, die Occupation Kassala's bis zum Herbst aufrecht zu erhalten, dasselbe jedoch zu räumen, falls dies die Gefahr notwendig mache.

Die äußerste Linke der französischen Kammer ernannte eine Commission, welche sie damit betraute, mit der progressistischen Linken sich in Angelegenheit der Gründung einer Liga zur Vertheidigung des allgemeinen Wahlrechtes in Verbindung zu setzen. — Die dem neuen Cabinet angehörigen Minister versammelten sich gestern um 4 Uhr nachmittags bei Méline, um die Declaration, welche heute im Parlament abgegeben wird, zu berathen und deren Text festzustellen. Die Minister begaben sich hierauf ins Elysee, um sich dem Präsidenten Faure vorzustellen und die Ernennungsdecrete unterzeichnen zu lassen.

Wie aus Kairo gemeldet wird, ist der Proceß des Syndicats der französischen Bausinhaber gegen die Cassé der egyptischen Schuld gestern beendet worden. Die Urtheilsverkündung wurde auf den 11. Mai verlagt.

In Sansibar herrscht das Gerücht, die Engländer haben an den Ufern des Victoria-Njanga-See in der Gegend von Ugando beträchtliche Verluste erlitten.

Die Mittheilung, dass die fünf Führer des Reform-Comité in Johannesburg vom Gericht in Pretoria zum Tode verurtheilt worden seien, hat in den politischen Kreisen Großbritanniens lebhafteste Beunruhigung hervorgerufen, da man im schlimmsten Falle Gefängnis- oder Geldstrafen vorausgesehen hatte. Die englische Regierung hat denn auch sofort nach Empfang der Nachricht über den Ausgang des Proceßes Robinson Vermittlung des Gouverneurs Sir Hercules Robinson eine Botschaft an den Präsidenten der Transvaal-Republik gelangen lassen, in welcher sie für die Umänderung des Todesurtheils eintrat. Das gegen den Amerikaner Hammond gefällte Todesurtheil ist schon in eine Gefängnisstrafe umgewandelt worden. In Bezug auf die übrigen zum Tode Verurtheilten ist bisher nichts Näheres bekannt geworden. Im ganzen wegen Begünstigung des Jameson'schen Unternehmens verurtheilt worden zu sein, die meisten darunter zu zweijährigem Gefängnis, 2000 Pfund Geldstrafe und dreijähriger Verbannung.

Tagesneuigkeiten.

(Die ungarische Millenniumsfeier.) Die «Wiener Abendpost» schreibt: Es ist bereits gemeldet worden, dass Se. k. und k. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Karl Ludwig durch ein seit längerem andauerndes Unwohlsein verhindert ist, höchstwahrscheinlich zu den öfentlichkeitsfeierlichkeiten des Millenniums nach Budapest zu begeben. Wie wir vernehmen, haben die Aerzte erklärt, dass das Befinden Sr. k. und k. Hoheit, obwohl dasselbe keine Besorgnisse einflößt, vielleicht doch nicht ganz die Würde, höchstselben den Mühen einer längeren Reise und den Aufgaben der Repräsentation auszufügen. Es bevorstehenden Krönungsfeier in Moskau anlässlich der wird daher Sr. k. und k. Hoheit dem durchlauchtigsten Herrn Erzherzog Ludwig Victor die Mission anzuvertrauen. Seine Majestät den Kaiser bei diesem Anlasse zu vertreten.

(Malversation.) Aus Wien wird vom 28. d. M. gemeldet: Gegenüber den übertriebenen Gerichten über Malversationen bei der Bezirkskrankencaffe in der Josefstadt wurde festgestellt, dass bloß ein Betrag von 100 fl. 20 kr. auf Grund gefälschter Krankenscheinungen von der Bezirkskrankencaffe Josefstadt in Wien herausgelockt wurde. Die Thäter sind noch nicht eruiert.

(Ein Brief Goethes.) Aus Charlou wird telegraphisch, dass Professor Bogale im Archiv der dortigen Universität einen Brief Goethes an den Universitäts-Curator Grafen Potocki gefunden habe. Das Schreiben betrifft Empfehlungen zu Professuren.

Local- und Provinzial-Nachrichten.
Handels- und Gewerbekammer in Laibach.

III.

Die Localbahn ausgebaut werden, so würden nicht allein diese Betriebe heben, sondern unzweifelhaft auch neue entstehen, weil dann alle Bedingungen vorhanden wären. Neben den hier besprochenen Betrieben, welche für circa 1200 Waggon jährlich Gewerbetreibenden, deren es 255 gibt, sowie die vielen viel zur Belebung des Eisenbahnverkehrs beitragen, würde jedoch auch der Stadt Krainburg Vortheile bringen, wo ein sehr lebhafter und Jahrmarktsverkehr ist und wo sich zwei bedeutende Holz- und Bierfabriken befinden. In den anderen an der projectierten Bahn verlaufenden Orten sind mehrere Mühlen und Sägen, die Bahn zu statten kommen würde. Da sich auch der Verkehr lebhaft gestalten würde, so hält die Kammer an, dass die Bahn nicht allein eine segensbringende wäre, sondern sich auch entsprechend rentieren würde, die bereits vorhandene Industrie fördern und den Anstoß zur Gründung neuer industrieller Anlagen in Neumarkt und dessen nächster Nähe an derselben gelegenen Orten beitragen. Sie würde nicht allein für Neumarkt, Krainburg und die umliegenden ländlichen Ortschaften von Nutzen, sondern für ganz Krain und die Landeshauptstadt Laibach, in der sich ein reger gegenseitiger Geschäftsverkehr abwickelt, der sich nach Eröffnung einer Eisenbahn noch lebhafter gestalten würde.

Der Ausbau dieser Bahn wird aber auch den Staatbahn und der Südbahn heben. In Rücksicht der Kammer ist der Ausbau dieser Bahn ein dringendes Anliegen. Die Bitten der beteiligten Gemeinden sind umso gerechtfertigter, weil die Industrie wegen der theueren Achsfracht viel schwerer am Markte bestehen, als die an den gelegenen Concurrenten. Durch den Ausbau der projectierten Localbahn wird der Verkehr in der Industrie, das Gewerbe und der Handel in den betroffenen Orten wesentlich gefördert, die Steuerbevölkerung gehoben und ein lange gehegter Wunsch des Landes erfüllt werden.

Der Vorsitzende verliest sodann ein eingelangtes Schreiben des Bürgermeisters Peter Grasselli, worin derselbe anzeigt, dass er auf die Bürgermeisterstellereignis resigniert und zugleich sein Mandat als Gemeinderath niederlegt. Herr Grasselli dankt seinen Kollegen im Gemeinderath für das große Vertrauen, das sie ihm wiederholt geschenkt, und bittet sie, ihm ein gutes Angedenken zu bewahren.

Vizebürgermeister Dr. Ritter von Bleiweis weist auf die vierzehnjährige Bürgermeister-Thätigkeit des Herrn Grasselli hin. Die wiederholte Wahl desselben sei ein Beweis gewesen, dass man sein Wirken zu schätzen wußte. Redner bespricht die Werke, die unter Bürgermeister Grasselli ins Leben gerufen wurden und beantragt, denselben die Anerkennung und den Dank des Gemeinderathes für seine erspriessliche Thätigkeit auszudrücken. Angenommen.

Der Vorsitzende macht von dem erfolgten Tode des Ehrenbürgers, des Betriebsdirectors Theodor v. Scala Mittheilung.

Ueber Antrag des Hrn. Fribar wird beschlossen, der Familie des Verbliebenen und der Eisenbahnbetriebs-Direction Billach auf telegraphischem Wege das Beileid des Gemeinderathes auszudrücken.

Vizebürgermeister gibt bekannt, dass er die Neuwahl des Bürgermeisters im Sinne des § 22 der Gemeinde-Ordnung vornehmen lassen wird.

Hr. Dr. Majaron stellt den Dringlichkeitsantrag, der Gemeinderath schließe sich dem einhellig gefassten Beschlusse des Landtages an, dass den Gewerbeunternehmungen, die im Gebiete der Stadt Laibach, in Siska, Udmart und Gieinig ins Leben gerufen werden, auf die Dauer von fünf Jahren jene Steuer- und Gebührenerleichterungen gewährt werden, wie sie für Triest und Umgebung sowie Ruggia bewilligt wurden. Der Magistrat hat sich sofort an die Landesregierung und an den Abgeordneten der Stadt Laibach mit der Bitte zu wenden, dahin zu wirken, dass der betreffende Gesekentwurf baldigst eingebracht werde. Angenommen.

Hr. Fribar stellt den Dringlichkeitsantrag, es sei die Stelle des dritten städtischen Ingenieurs sofort mit dem Competenztermine bis zum 10. Mai auszuschreiben, da das Bauamt überbürdet sei und mit seinen Arbeiten nicht auskommen könne.

Hr. Dr. Krisper stellt den Zusatzantrag, es werde der Magistrat beauftragt, eventuell eine vorzügliche technische Kraft gegen höhere Entlohnung für die Dauer des Bedarfes aufzunehmen.

Beide Anträge werden angenommen.

Hr. Dr. Gregoric stellt den Dringlichkeitsantrag, der Magistrat werde beauftragt, alle Referate in Bauangelegenheiten bis zum Ende der nächsten Woche zu erledigen und dieselben der Baucommission zu übergeben.

Nach einer kurzen Debatte, in deren Verlaufe Hr. Subic erklärte, dass die Baucommission keine Rückstände habe, wird der Antrag mit dem vom Hr. Fribar beantragten Zusatz — nach Möglichkeit — angenommen.

Hr. Dr. Krisper berichtet über das Ergebnis der von der gewählten Gemeinderaths-Deputation beim Herrn Landespräsidenten vorgebrachten Anliegen und stellt namens des betreffenden Ausschusses folgende Anträge über die Erklärungen des Herrn Landespräsidenten.

Die Ingerenz der Landesregierung auf den Regulierungsfond im Sinne der Unterredung mit dem Herrn Landespräsidenten, der zwei Stellvertreter der Regierung in dem betreffenden Ausschusse verlangt, wird zur Kenntnis genommen.

Zur Ergänzung des städtischen Regulierungsfondes wird eine Deputation an die Centralregierung nach Wien entsendet, welche noch ein unverzinsliches Darlehen von 200.000 fl. und ein solches von 300.000 fl. zu 3 pCt. verzinslich bittet.

Die Erklärung des Herrn Landespräsidenten, dass bei Abtretung irgend eines Theiles eines Gebäudes, sei es zu Regulierungszwecken, sei es an den Nachbar, das gewährte Darlehen nicht gekürzt wird, wenn der Betreffende nachweist, dass er das ganze Darlehen und die erhaltene Staatsunterstützung für das übrig bleibende Gebäude braucht, wird zur Kenntnis genommen und das Wohlwollen der Landesregierung in dieser Beziehung anerkannt.

Die Erklärung des Herrn Landespräsidenten, dass die Regierung das Unterstützungsgesetz dahin interpretiert, wenn ein Beschädigter sein Haus einer andern Person zum Zwecke des Ausbaues übergeben hat, bevor er die Unterstützung behob, diese überhaupt nicht ausbezahlt wird und im Falle, als der Beschädigte sein Haus schon repariert und die Unterstützung behoben hat, diese zwar auf den Nachfolger übergeht, aber der erste Besitzer dennoch dem Avarie persönlich haftbar bleibt, wird als für die Reconstruction der Stadt und für den Verkehr als sehr abträglich erachtet. Nachdem zweifellos diese Interpretation von der Centralregierung ausgeht, wird an diese eine Deputation der Gemeinde entsendet, welche eine solche Interpretation zu erbitten hätte, dass der Uebergang der Unterstützung und Haftung gestattet und von der Landesregierung nur im Falle der verführten Täuschung oder

Speculation verhindert werden soll. Die Deputation hat diesfalls der Regierung eine Denkschrift zu überreichen.

Diese Anträge wurden nach einer längeren, bewegten Debatte angenommen und der Magistrat mit der Verfassung der Denkschrift beauftragt.

Hr. Gogola berichtet namens der Personal- und Rechtssection über ein Gesuch um Extabulationsbewilligung einer Servitut auf der Realität der Jescho'schen Erben in der Barmherziggasse. Dieselbe wird bewilligt.

Namens der Baucommission berichtete:

Hr. Terzel über die Fortsetzung des Canalbaues auf der Römerstraße. Der Sectionsantrag, diese Arbeit auf unbestimmte Zeit zu verschieben, wird angenommen.

Hr. Subic über ein Gesuch des Ingenieurs Hanus um Genehmigung der Abänderung des Parcelirungsplanes betreffend einen Block des Dečman'schen Besitzes an der Polanastraße. Die Section beantragt über die Angelegenheit erst nach Durchführung der ganzen Parcelirung zu beschließen. Angenommen.

Hr. Terzel über ein Anbot der Firma Bořkovec und Dořak betreffend Ankauf der Bauparcelle II/3. Das Anbot der Firma wird als zu niedrig nicht acceptiert, und derselben die Quadratklafter mit 25 fl., resp. 15 fl., angeboten.

Die übrigen Gegenstände werden von der Tagesordnung abgesetzt und es folgte sodann eine geheime Sitzung.

— (Roths Kreuz.) Dienstag den 28. April l. J. fand im Gemeinderathssaale die diesjährige ordentliche Generalversammlung des Landeshilfsvereines vom Rothem Kreuze für Krain unter dem Voritze des ersten Vicepräsidenten Herrn kais. Rath Johann Murnik statt. Der Vorsitzende beehrte die Thätigkeit des Vereines im verfloßenen Jahre und hauptsächlich die Thätigkeit anlässlich der Erdbebenkatastrophe. Es ist gewiss noch in jedermanns Erinnerung, in welcher hervorragender Weise sich die Gesellschaft vom Rothem Kreuze und mit ihr unser Landes- und Frauenhilfsverein an der Hilfsaction betheiligte und diese Thätigkeit allseits mit Dank anerkannt wurde. Auch der durchlauchtigste Protector-Stellvertreter des Rothem Kreuzes Sr. k. u. k. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Karl Ludwig hat in einem Befehlsschreiben an das Bundespräsidium die Anerkennung in folgenden Worten ausgesprochen: «Die Wirksamkeit der österreichischen Gesellschaft vom Rothem Kreuze erlangt von Jahr zu Jahr einen bedeutendern Umfang und es verdienen sowohl die umfassenden und sorgfältigen Vorbereitungen für den Kriegsfall als auch die thatkräftigen Friedensactionen derselben die lobendste Anerkennung. In letzterer Hinsicht ist die Hilfeleistung durch schnelle Ausfertigung von Baracken nach der Erdbebenkatastrophe in Laibach und anlässlich der Cholera-gefahr in Galizien besonders hervorzuheben; womit sich das Rothe Kreuz auch in weiteren Schichten der Bevölkerung bekannt gemacht und allgemeine Achtung und Wertschätzung erlangt hat. Ich spreche für die segensreiche Wirksamkeit der österreichischen Gesellschaft vom Rothem Kreuze auf allen Gebieten, sowohl der Bundesleitung als auch sämtlichen Gliedern und Functionären der Gesellschaft meinen wärmsten Dank und meine vollste Anerkennung aus.» Der Landeshilfsverein hat für die durch das Erdbeben Heimgesuchten der Landeshauptstadt Laibach und der Landbezirke 1400 fl. gespendet. Der Zweigverein Gurkfeld hat zum gleichen Zwecke und für die Abbrändler in Töplitz bei Rudolfswert zusammen 200 fl. ausgegeben. Die vom Zweigvereins-Präsidenten in Mötting Herrn Dr. Josef Ritter von Savinschegg eingeleitete Collecte ergab 34 fl. 50 kr. für die durch das Erdbeben Verunglückten. Dem Vereine sind zwei Spenden, und zwar die des Landeshilfsvereines vom Rothem Kreuze in Klagenfurt pr 120 fl. und die des «Serbischen Rothem Kreuzes» pr 144 fl. 15 kr. zur Vertheilung an die durch Erdbeben betroffenen Bewohner zugekommen. Aus diesen zwei Spenden erhielten: Drei Invaliden à 10 fl., zwei Witwen à 10 fl., zwei Invaliden und eine Witwe à 8 fl., eine Witwe 7 fl. 50 kr., eine Witwe 7 fl. 15 kr., fünf Witwen à 7 fl., ein Invalide 7 fl., zwei Witwen und eine Waise à 6 fl. 50 kr., zwei Invaliden à 6 fl. 50 kr., ein Invalide 6 fl., drei Invaliden à 5 fl., 16 Witwen à 5 fl. An Spenden erhielt der Verein 300 fl. von der krainischen Sparcasse, 100 fl. von dem krainischen Landtage und 100 fl. als Legat des Herrn Baron Rudolf Apfaltrern. Am Schlusse des Jahres 1895 zählte der Verein drei Ehrenmitglieder, 210 ordentliche und drei unterstützende Mitglieder; das Vermögen betrug 13.219 fl. 53 kr. in barem und Sparcasse-Einlagen und 565 fl. in Obligationen und Losen. Nachdem sich die Zweigvereine St. Feitritz und Wippach wegen Ungunst der localen Verhältnisse aufgelöst hatten, gehören dem Landeshilfsvereine nur mehr 15 Zweigvereine an. Diese haben einen Mitgliederstand von 500 und an Vermögen 5548 fl. 54 kr. Ueber Antrag des Vorsitzenden wurde der Dank allen jenen, welche die Vereinszwecke gefördert hatten, insbesondere nachstehenden votiert: Dem hohen Landespräsidium, der österreichischen Gesellschaft vom Rothem Kreuze für die dem Bande Krain anlässlich des Unglückes, welches es infolge des Erdbebens erlitten hat, gewährte thatkräftige

Sitzung des Laibacher Gemeinderathes am 30. April. Vorsitzender Vice-Bürgermeister Dr. Ritter von Bleiweis. Anwesend 20 Gemeinderäthe. Der Vorsitzende theilt mit, dass die Landesregierung dem Gemeinderath zur Theilnahme an dem Requiem, das am 5. Mai in der Domkirche für weiland Ihre Majestät Kaiserin Maria Anna stattfindet, einlädt.

Unterstützung, dann dem hohen Landtage, dem löblichen Vereine der krainischen Sparcasse für die hohen Geldspenden, den Herren Delegierten der Bundesversammlung, den Herren Censoren und den in Laibach erscheinenden Zeitungen.

(Mai-Advance.) Ernannet wurden bei den Landwehr-Fußtruppen: zum Oberst der Oberflieutenant Theodor Seblaczek, zum Oberflieutenant der Major Franz Swoboda Edler von Gustenau, zum Major der Hauptmann I. Cl. Robert Butschonig, sämmtliche beim L.F.R. Nr. 3. Zum Major wurde ferner ernannt der Hauptmann I. Cl. Johann Savrič des L.F.R. Nr. 4. Der Commandant des Landes-Gendarmerie-Commandos Nr. 12 in Laibach, Herr Major Franz Polak, wurde zum Oberflieutenant ernannt.

(Laibacher deutscher Turnverein.) Das morgen stattfindende Concert der Sängerrunde des Laibacher deutschen Turnvereins wird mit der, von der mitwirkenden k. u. k. Regimentskapelle des 27. Infanterie-Regiments aufgeführten herrlichen Ouverture zu Webers «Oberon» eingeleitet, worauf Fräulein Marie Kreminger einen Weibespruch von Felix Dahn sprechen wird. Eine ganz besondere Anziehungskraft liegt überdies noch in der Mitwirkung der vortrefflichen Gesangs-künstlerin Frau Marie Krämer-Wibl, welche die große Eleonore-Arie aus Beethovens «Fidelio» mit Orchesterbegleitung singen wird, und weiters noch Lieder von Rich. Wagner, Weinzierl und Fielitz zum Vortrage bringt. Frau Krämer-Wibl, welche derzeit in Graz eine Gesangs- und Opernschule hält, wird vom Grazer Publicum sowohl als dramatische wie auch als Concertsängerin hochgeschätzt. Sie sang auch in Wien, dann in vielen Städten Deutschlands und Amerika's mit stets großem Erfolge. Dem Fest-Concerte folgt ein in der Glashalle des Casino veranstalteter geselliger Abend unter Mitwirkung der Musikkapelle des k. u. k. 27. Inf.-Reg. König der Belgier. Anfang halb 10 Uhr. Vorträge der Regimentskapelle: 1.) Thomas: Ouverture zur Oper «Raymond». 2.) Keler Bela: «Am schönen Rhein, gebet ich dein», Walzer. 3.) Rich. Wagner: Große Phantasie aus der Oper «Der fliegende Holländer». 4.) Göy: Neu! «Turner-Sänger-Marsch», gewidmet zum zehnjährigen Gründungsfeste. 5.) Kohnmann: «Studentenlieder», großes Potpourri. 6.) Strauß: «Wiener Blut», Walzer. 7.) Willböck: Potpourri aus der Operette «Der Viceadmiral». 8.) Göy: «Die feste Turnerin», Polka majur.

(Wohltätigkeits-Vorstellung.) Die gestrige Wiederholung trug die gleiche Physiognomie wie die erste Vorstellung: Ein total ausverkauftes Haus, ausgezeichnete Leistungen und stürmischer Beifall, der sich von Nummer zu Nummer steigerte. Den Mitwirkenden, insbesondere aber sämmtlichen Damen wurden begeisterte Ovationen dargebracht und letzteren sowie der Regisseurin Fräulein Lindner prächtige Blumenpenden verschiedener Form in dankbarer Würdigung ihrer künstlerischen Darbietungen, die das Publicum entzückten, gewidmet. Die lebenden Bilder fanden neuerlich allgemeine Bewunderung.

(Requiem.) Am 28. April l. J. um 9 Uhr vormittags fand in der Stadtpfarrkirche zu Willach ein feierliches Requiem aus Anlaß des Ablebens des Betriebsdirectors Theodor von Scala statt. Die Feier war eine großartige und imposante. Die Kirche vermochte trotz ihrer Größe kaum die Zahl der Trauergäste zu fassen. Sämmtliche k. k. Behörden, die Gemeindevertretung, Deputationen des Officierscorps, des kärntnerischen Landesauschusses, der Handels- und Gewerbekammer und der Südbahn u. nahmen an der Trauerfeier theil. Das k. k. Eisenbahnministerium hatte die Hofräthe Dr. Bihartzil und Pichler entsendet. Das dem Verbliebenen unterstellt gewesene Personale: Beamte, Unterbeamte und Diener kam aus den äußersten Enden der vier Kronländer berührenden Direction herbei, um seinem unvergesslichen Director, dem es so viel Dank schuldet, die letzte Ehre zu erweisen. Wohl an 200 Beamte, Unterbeamte und Diener der Strecken hatten die Reise nicht gescheut, um ihrer Verehrung für den geliebten Vorgesetzten Ausdruck zu geben, woran sich noch der gesammte Personalkörper der k. k. Betriebsdirection Willach angeschlossen. Zahlreiche Beileidskundgebungen, so die von Sr. k. u. k. Hoheit dem Herrn Erzherzog Karl Ludwig und der Frau Erzherzogin Maria Theresia, Sr. k. u. k. Hoheit dem Herrn Großherzog von Toscana, von Sr. Excellenz dem Statthalter Herrn Marquis Baquhem, dem Landespräsidenten Herrn Baron Hein und anderen hochgestellten Persönlichkeiten, mit welchen der Verstorbene in Verbindung stand, geben ein bereitetes Zeugnis der Achtung und Wertschätzung, der sich Theodor v. Scala erfreute.

(Personalnachricht.) Der Pfarrer in St. Jakob a. d. Save Herr Valentin Skul wurde nach einer mehr als 40jährigen Dienstleistung über eigenes Ansuchen in den bleibenden Ruhestand versetzt. —o.

(Falscher Feuerlärm.) Gestern nachmittags um 3/4 5 Uhr wurde die Feuerwehr wegen eines angeblichen Feuers im Zupancic'schen Hause in der Römerstraße alarmiert. Es stellte sich jedoch heraus, dass bloß ein Faß in Brand gerathen war, weshalb die Feuerwehr, ohne in Action zu treten, wieder einrückte.

(Gemeindevorstands-Wahl.) Bei der stattgefundenen Neuwahl des Gemeindevorstandes von Langovo wurden gewählt, und zwar: Zum Gemeindevorsteher Franz Zupanc aus Langovo; zu Gemeinderäthen Johann Dezman, Anton Sufezic und Valentin Dezman aus Langovo sowie Josef Rogac aus Oberleibnitz.

(Curliste.) In der Zeit vom 17. bis 27. April sind in Abbazia 313 Curgäste angekommen.

Neueste Nachrichten.

Sitzung des Abgeordnetenhauses

am 30. April.

(Original-Telegramm.)

Im Einlaufe befindet sich der Herrenhausbeschluss über das Beamten-Pensionsgesetz. Der gestern vorgelegte Gesetzentwurf betreffend die Eröffnung von Nachtrags-crediten fordert u. a. für statistische Erhebungen über die Verhältnisse der Privatbeamten anlässlich der angestrebten obligatorischen Pensionsversicherung 12.000 fl., als Aerialbeitrag für die Erhaltung der Regulierungsbauten der Mur 45.000 fl., als unverzinslichen Staatsvorschuß in Steiermark zu demselben Zwecke 45.000 fl.

Das Haus setzte die Specialdebatte über den Wahlreformentwurf fort. Sämmtliche Abänderungsanträge zu § 9 wurden sammt dem Minoritätsantrage des Abg. Brzrad abgelehnt und der Paragraph in der Fassung des Ausschusses angenommen. Der Minoritätsantrag des Abg. Hagenhofer wurde bei namentlicher Abstimmung mit 248 gegen 8 Stimmen abgelehnt. Die §§ 10, 10 a, 10 b, 10 c, 20, 20 a, 22 bis 27 wurden mit dem Zusatzantrage des Abg. Grafen Falkenhayn angenommen, Gemeinden unter 500 Einwohnern mit Nachbargemeinden mit gleichfalls unter 500 Einwohnern zum Zwecke der Wahl zu vereinigen, desgleichen der vom Minister Rittner acceptierte Zusatzantrag des Abg. Groß, die Wählbarkeit bezüglich jener Militärangehörigen, welche lediglich infolge der gesetzlichen Verpflichtung zu Dienstübungen während der betreffenden Zeit in activer Dienstleistung stehen, nicht auszuschließen. Die Verhandlung wird abgebrochen. Schließlich wird der Dringlichkeitsantrag des Abg. Erb, den Budgetauschuss zu beauftragen, über die Vorlage betreffend die Regelung der Beamtengehälte noch in diesem Sessionsabschnitte zu berichten, angenommen. — Nächste Sitzung Montag.

Die Millenniumsfeier.

(Original-Telegramm.)

Budapest, 30. April. Ihre Majestät die Kaiserin und Königin ist heute früh um 8 Uhr 30 Minuten hier eingetroffen. Se. Majestät der Kaiser und König hatte Sich im Bahnhofe zum Empfange eingefunden. Die Majestäten begaben Sich sodann im offenen zweispännigen Wagen in die Ofner Hofburg und wurden auf dem ganzen Wege von einer überaus zahlreichen Volksmenge mit brausenden Olen-Rufen begrüßt.

Se. k. u. k. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Josef August ist hieher zurückgekehrt. Seine k. u. k. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Ludwig Victor langte heute abends um 8 Uhr 45 Minuten hier an. Zugleich treffen auch Se. Hoheit Prinz Philipp von Sachsen-Coburg und Gemahlin ein. Ihre k. u. k. Hoheit die durchlauchtigste Frau Erzherzogin Marie Theresie kommt morgen nachmittags hier an.

Morgen nachmittags trifft das diplomatische Corps hier ein. Gestern und heute sind über 30.000 Fremde hier angekommen. Heute stellte die ungarische Landwehr die Burgwache; dieselbe rückte heute zum erstenmale mit der neuerrichteten Musikkapelle aus.

Das Ministerium Méline.

(Original-Telegramm.)

Paris, 30. April. Im Senate verlas der Justizminister die Regierungserklärung, welche mit lebhaftem Beifalle aufgenommen wurde. Nach kurzer Debatte lehnte der Senat mit 214 gegen 42 Stimmen das Eingehen in die Debatte über die von mehreren Senatoren gestellten Anträge auf die Revision der Verfassung ab.

In der heutigen Kammer-sitzung waren die Tribünen überfüllt. Die Erklärung des Ministerpräsidenten wurde in allen Theilen vom Centrum mit Beifall aufgenommen. Auf der äußersten Linken wurden einige Protestrufe laut. Drei Interpellationen über die Bedingungen des Zustandekommens des Cabinets wurden eingebracht. Ministerpräsident Méline verlangte, dass die Debatte darüber sofort eröffnet werde. Goblet behauptet, dass die Minister außerhalb der republikanischen Majorität gewählt worden seien und sprach die Hoffnung aus, die Kammer werde gegen dieses Kampfinisterium stimmen ohne Furcht vor der Auflösung. Deschanel replicierte.

Dep. Ricard (Côte d'Or) unterbreitet eine Tagesordnung, welche das Botum vom 23. d. M. wiederholt. Ricard fordert die Priorität für seine Tagesordnung, welche jedoch über Verlangen der Regierung mit 279 gegen 251 Stimmen abgelehnt wird.

Ministerpräsident Méline acceptiert die Tagesordnung Bozerians, welche das Uebergewicht des allgemeinen Stimmrechtes bekräftigt und die Erklärung der Regierung billigt. Der erste Theil der Tagesordnung wird mit allen 569 abgegebenen Stimmen und der zweite Theil mit 231 gegen 196 Stimmen genehmigt. Die ganze Tagesordnung wird hierauf mit 299 gegen 256 Stimmen angenommen.

Telegramme.

Wien, 30. April. (Orig.-Tel.) Die Correspondent Kulla meldet: Die durchlauchtigste Frau Erzherzogin Maria Theresia, deren Reise nach Budapest noch heute vormittags projectiert war, gab das Reiseproject heute nachmittags auf, nachdem im Zustande Sr. k. u. k. Hoheit des Herrn Erzherzogs Karl Ludwig, welcher die verfloßene Nacht unruhig verbrachte und auch heute Fiebererscheinungen zeigte, im Laufe des Tages keine wesentliche Menderung eintrat. Der Beschluss der Erzherzogin wurde nachmittags telegraphisch nach Budapest bekannt gegeben. Die Erzherzoge Franz Salvator und Kaiserin sowie Herzogin von Modena erkundigten sich nach dem Befinden des Erzherzogs Karl Ludwig.

Zara, 30. April. (Orig.-Tel.) Bei der heutigen Reichsraths-Ergänzungswahl in den Gemeinden Rogozica und Curzola wurde der Advocat Peter Klac, Sohn des verstorbenen Landtagspräsidenten, gemäßig freisinnig national, einstimmig gewählt.

Berlin, 30. April. (Orig.-Tel.) Der Fürst von Bulgarien, dem im Auftrage des Kaisers Oberflieutenant Graf Kaniz entgegengefahren war, traf um 4 Uhr 45 Min. nachmittags hier ein.

Ausweis über den Stand der Thiersendungen in Krain für die Zeit vom 18. bis 27. April 1896.

Es ist herrschend: die Nothkrankheit bei Pferden im Bezirke Gurtsch in der Gemeinde St. Margarethen, Ortschaft Saur; der Nothlauf bei Schweinen im Bezirke Gurtsch in der Gemeinde Savenstein, Ortschaft Oberjadenstein; im Bezirke Rudolfswert in der Gemeinde Treffen, Unterbärenthal.

Angewandte Fremde.

Hotel Giesant.

Am 28. April. Baron Schweiger f. Gemahlin; Schul-Inspector der Südbahn; Kratky, Beamter der Südbahn; Lup, Fischer, Nedlich, Blau, Winder, Kont, Wurm, Ingens, Mayer, Grünberger, Altschul, Huber, Kiste; Eichhart, Ingens, Wien. — Heinrich, Bucher, Calbara, Kiste, Trief. — Privatier, f. Gemahlin, München. — Wiberger, Priester, Sants, Georgen. — Lunarek, Private, u. Koh, Kfm., Tramt. — f. l. Lieutenant, Graz. — Bloch, Kfm., Budapest. — Kfm., Debenburg. — Havaš, Kfm., Großtarnitscha.

Hotel Stadt Wien.

Am 28. April. von Gutmansthal, Herrschaftsbesitzer, sammt Diener, Weizelstein. — von Costa-Roffetti, k. u. k. Lieutenant, Bruck a. M. — Giacich, Privat, Abbazia. — Buchberger, Lieutenant, Eisenz. — Fürst, Antiquar, Graz. — Koller, Klein, Arnstein, Brückner, Zimmer, Meister, Ritschl, Köllner, Wudl, Tesser, Wagner, Engl, Zed, Hasek, Schulz, Fuastaler, Röhner, Kohn-Gut und Bircher, Kiste, Wien. — Segalla, Kfm., Trief. — Winterhalter, Kfm., Marburg. — Podner, Kfm., Salzburg. — Girschberg, Kfm., Berlin. — Holzinger, Privat, f. Frau, Gabsburg. — Klaudela, Baumeister, f. Sohn, Gabsburg. — Priester, Bujendorf.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

April	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reducirt	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Wasserdampf des Himmels
30.	2 u. N.	728.2	22.0	S. mäßig	heiter
	9 u. N.	728.4	15.4	SW. mäßig	theilw. heiter
1.	7 u. M.	728.3	11.2	SO. schwach	bewölkt

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 15.1° über dem Normale.

Berantwortlicher Redacteur: Julius Dhm-Januschowski Ritter von Wissehrad.



Die Reihenfolge der Millenniumsfeste in Ungarn ist folgendermassen festgestellt:

Am 2. Mai Eröffnung der Ausstellung in Budapest; am 3. Mai Dankesgottesdienst in der Krönungskirche; am 10. Mai Te Deum in allen Kirchen des Landes; vom 13. bis 15. Mai Festsetzungen, Galavorstellungen; am 5. Juni Schausstellung der Kron-Insignien; am 6. Juni Grundsteinlegung des neuen Königsschlusses; am 8. Juni Huldigungs-Ausfahrt des Parlaments und der Bänderien aller Comitats des Landes; König, Millenniums-Festsitzung beider Häuser des Parlaments; Mitte Juni Internationaler Congress der Poesiasatoren; am 27. Juni Gedenkfeier der Landnahme in Pusztaszator (bei Szeged); Mitte September Interparlamentare Conference; am 4. October Eröffnung der Budapester Franz-Josephs-Brücke, ferner nationale und internationale Congresses. (1870) Sportfeste, Gesangfeste etc.

